

Märkte im Blick

Strategy Research | 15.03.2019

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung.

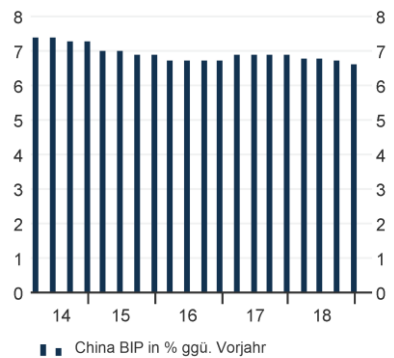
Zeit, das Depot wetterfest zu machen



Konjunktur

Auch Chinas offizielle Wachstumsprognose reflektiert nun die Stimmung im Land: Die Regierung hat im Rahmen des jährlich tagenden Nationalen Volkskongresses die niedrigste BIP-Prognose seit Jahrzehnten abgegeben. Nur noch um die 6,0 % bis 6,5 % soll die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr zulegen, nach für chinesische Verhältnisse schon äußerst niedrigen 6,6 % im Vorjahr. Die Wirtschaft kann aber weiterhin auf Unterstützungsmaßnahmen der Regierung zählen. So kündigte Ministerpräsident Li für 2019 Steuer- und Abgabensenkungen in Höhe von insgesamt 2 Billionen Yuan (ca. 300 Mrd. US-Dollar) an. Kernpunkt der Steuerentlastung ist eine Senkung der Mehrwertsteuer. Darüber hinaus soll die Geldpolitik einmal mehr „zielgerichtet“ eingesetzt werden. Wir halten deshalb an unserer BIP-Prognose von 6 % fest.

Chinas Regierung senkt Wachstumsziel



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Rohstoffe

Der Ölpreis hat seit Anfang 2019 wieder kräftig zugelegt. Deutliche Förderkürzungen in Saudi-Arabien und Förderausfälle durch US-Sanktionen und politische Spannungen in Libyen, Venezuela und im Iran haben das Angebot stark verknappt. Da die Dynamik der Ölförderung in den USA abnehmen dürfte und die weltweite Ölnachfrage vermutlich auch in diesem Jahr um gut 1 % zulegen wird, zeichnet sich für das zweite Halbjahr 2019 ein Angebotsdefizit am Ölmarkt ab. Vor diesem Hintergrund halten wir einen weiteren Anstieg des Ölpreises für wahrscheinlich. Wir erhöhen unsere Prognose auf 70 US-Dollar je Barrel und erwarten, dass das „schwarze Gold“ dieses Niveau in den nächsten Monaten trotz eher verhaltener Konjunkturperspektiven auch halten wird.

Angebotsdefizit als Preistreiber



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

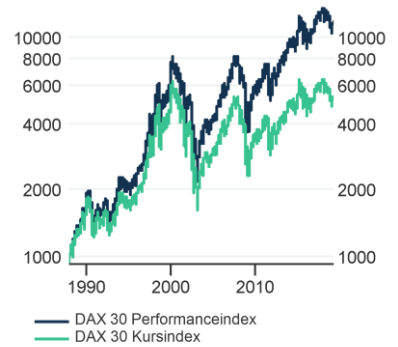
Aktien dürften kurzfristig dank möglicher Treiber wie einer weiteren Entspannung im Handelsstreit der USA mit China sowie einer Verschiebung des Brexits noch etwas Potenzial haben und langfristig erste Wahl bleiben. Dennoch nehmen wir unsere Allokationsempfehlung für diese Assetklasse auf Sicht von 6 bis 12 Monaten insbesondere angesichts der weltweit bröckelnden Gewinnprognosen für Blue Chips und der sich verschlechternden Konjunkturindikatoren in China, Europa und den USA auf neutral zurück. Das derzeit noch freundliche Umfeld an den Märkten sollten Anleger dazu nutzen, ihr Depot etwas „wetterfester“ zu machen. Dabei denken wir an Investitionen in längerfristig tragende Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Interessant bleiben ferner Dividenden- und Defensivstrategien.



Devisen

Wir rechnen damit, dass die US-Notenbank zum Ende des laufenden Jahres ihr Zielband für den Tagesgeldsatz um einen Viertel Prozentpunkt auf 2,50 % bis 2,75 % anheben wird. Da nur eine Minderheit der Marktteilnehmer eine solche US-Leitzinserhöhung auf der Karte hat, sollte der US-Dollar bei Bewahrheitung unserer Prognose Rückenwind erhalten. Unterstützend kommt hinzu, dass die US-Wachstumsabkühlung weniger stark ausgeprägt sein sollte als im Euroraum. Aus diesen Gründen teilen wir die vorherrschende Euro-Euphorie – zumindest auf die kurze Sicht – nicht mehr und erwarten nunmehr bis Jahresende 2019 eine Abwertung des Euro auf 1,10 US-Dollar. Für die darauffolgenden Jahre prognostizieren wir indes eine Annäherung des Eurokurses an den „fairen“ Kurs gemäß der Kaufkraftparität. Dieser liegt derzeit bei 1,25 US-Dollar.

Dividendenstrategie macht Portfolio „wetterfest“



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Dollar bietet bis Jahresende Potenzial



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globales Wachstumsszenario bleibt noch intakt
- US-Wirtschaft verliert 2019 an Schwung
- Im Euroraum trübt sich die Konjunktur ein



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Fed lässt nach allen Seiten Türen offen, wir rechnen zum Ende 2019 noch mit einer Leitzinsanhebung
- EZB sagt Leitzinswende in 2019 ab



Renditen

- Staatsanleiherenditen in USA und Europa dürften 2019 moderat ansteigen
- Realrendite 10jähriger Bundesanleihen bleibt negativ
- Potenzial bei Unternehmensanleihen ausgereizt
- Recht hoher Renditeabstand bevorteilt Treasuries ggü. Bundesanleihen



Aktienmärkte

- Luft wird dünner
- Allokationsempfehlung auf neutral gesenkt
- Defensiv- und Dividendenstrategien zahlen sich aus
- Langfristig bleiben Aktien interessant



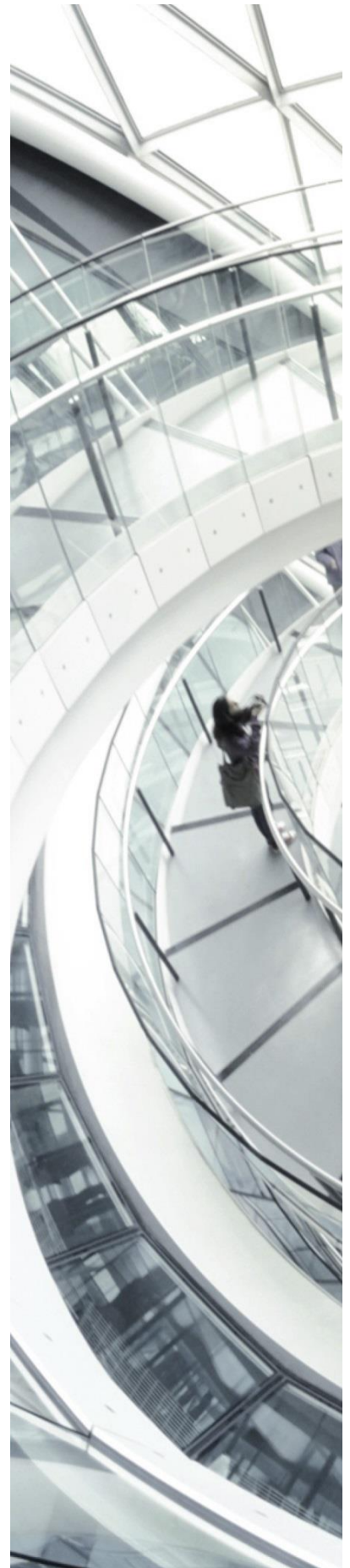
Devisen

- Bis Jahresende 2019 sehen wir angesichts Euro-Abwertung Fremdwährungsanlagen im Vorteil
- EZB und Fed im Wartemodus
- Euro mittelfristig aber gemäß Kaufkraftparität ggü. US-Dollar unterbewertet



Rohstoffe

- Ölpreis bietet angesichts Angebotsdefizit noch etwas Potenzial
- Gold wird als "sicherer Hafen" wiederentdeckt
- Rohstoffe haben aufgrund geringerer Konjunkturdynamik per Saldo wenig Potenzial



Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend

Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	14.03.2019	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2020
DAX	11587	12000	11500	11500
Euro Stoxx 50	3342	3350	3150	3100
Dow Jones	25710	26500	25500	25000
Nikkei 225	21287	22000	21000	20500

ZINSEN	14.03.2019	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2020
EZB Hauptrefisatz	0,00	0,00	0,00	0,00
Euro 3-Monatsgeld	-0,31	-0,30	-0,30	-0,15
Bund 2 Jahre	-0,56	-0,50	-0,45	-0,25
Bund 5 Jahre	-0,34	-0,10	0,00	0,20
Bund 10 Jahre	0,08	0,50	0,50	0,60
Fed Funds	2,50	2,50	2,75	2,75
US-Dollar 3-Monatsgeld	2,61	2,70	3,00	2,90
Treasury 10 Jahre	2,63	3,00	2,90	2,75

WECHSELKURSE	14.03.2019	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2020
US-Dollar je Euro	1,13	1,12	1,10	1,13
Yen je Euro	126	128	127	131
Franken je Euro	1,14	1,13	1,12	1,15
Pfund je Euro	0,85	0,85	0,85	0,85

ROHSTOFFE	14.03.2019	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2020
Gold (USD/Feinunze)	1294	1350	1350	1350
Öl (Brent - USD/Barrel)	67	70	70	70

KONJUNKTUR		2017	2018	2019e
Deutschland	BIP	2,5	1,5	1,1
	Inflation	1,5	1,8	1,6
Euroland	BIP	2,5	1,8	1,3
	Inflation	1,5	1,7	1,5
Großbritannien	BIP	1,8	1,4	1,8
	Inflation	2,7	2,5	2,4
USA	BIP	2,2	2,9	2,5
	Inflation	2,1	2,4	1,9
Japan	BIP	1,9	0,7	0,9
	Inflation	0,5	1,0	1,0
China	BIP	6,8	6,6	6,0
	Inflation	1,6	2,1	2,3
Welt	BIP	3,7	3,8	3,6
	Inflation	3,0	3,1	2,9

Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Disclaimer:

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurhein-dorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Erstellt am: 15.03.2019 11:00